

Im österreichischen Jahrbuch für Risikomanagement 2019 beginnen wir in unserem Vorwort mit dem Ausspruch „Unser Umfeld ist einfach sicher!“. In der Folge machen wir aber auch klar, dass dieser zum Großteil in Europa beheimatete Optimismus noch bis vor kurzem unwidersprochen war – aufgrund der weltweiten politischen Entwicklungen mittlerweile jedoch wieder spürbar abgenommen hat. Denn heute gibt es weltweit zahlreiche Konflikte und Kriege. Man muss dabei gar nicht auf andere Kontinente blicken, denn auch in Europa und im europäischen Umfeld gibt es genug Krisenherde, welche die heimischen

Unternehmen herausfordern. Eine Auseinandersetzung mit möglichen Auswirkungen ist daher im Vorfeld wesentlich. Mit diesem Themenkreis und vielen anderen beschäftigt sich das bereits oben erwähnte Jahrbuch für Risikomanagement 2019. Erfahren Sie mehr dazu auf Seite 4.

Obwohl die westlichen Volkswirtschaften 2018 wieder gewachsen sind und wir somit von einem globalen Aufschwung sprechen können, sind die Insolvenzverbindlichkeiten 2018 im Vergleich zu 2017 stark gestiegen. Eine Erklärung dazu und Maßnahmen zur Risikominimierung finden Sie im ersten Artikel dieser Ausgabe.



Viel Freude mit der Lektüre wünscht



Mario Heinisch
Geschäftsführer | CEO

VERSCHULDUNG WELTWEIT

Wieder alles Misskredit?

Die Wirtschaft brummt, doch Unternehmen sind höher verschuldet als je zuvor. Ein Plädoyer für Zurückhaltung im Debitorenmanagement, damit am Ende keine Rechnung offen bleibt.



Preisschwankungen bei Rohstoffen und Umbrüche im Energiesektor können zu steigenden Zahlungsverzügen führen – und damit auch zu Forderungsausfällen. Unternehmen sollten sich davor schützen.

Im Grunde bleibt alles besser: Westliche Volkswirtschaften wuchsen 2018 zum achten Mal in Folge, die Fundamentaldaten zu Arbeitsmarkt und Exporten bezeugen die Robustheit des globalen Aufschwungs. Selbst innereuropäische Querelen um den Brexit, die fragile Situation in der Türkei und die politische Unberechenbarkeit der USA ändern wenig an der guten Stimmung. Dass auch dieser Boom ein Ende nimmt, überrascht wenig. In Österreich stiegen die Insolvenzverbindlichkeiten in den ersten drei Quartalen 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 23 Prozent, getrieben



» durch prominente Fälle wie Niki, Wienwert, Vögele und Forstinger. International sorgen vor allem Preisschwankungen bei Rohstoffen wie Papier und Stahl sowie Umbrüche im Energiesektor für steigende Zahlungsverzüge und letzten Endes auch Ausfälle von Forderungen.

Risiken in zyklischen Branchen

Die Liquiditätsverknappung durch steigende Leitzinsen und das Ende von Offenmarktgeschäften der Notenbanken werden außerdem Risiken in zyklischen Branchen wie dem Baugewerbe offenbaren. Nachdem Kreditversicherungen 2017 ihr Obligo noch kräftig ausgebaut haben, überwiegt nun oft bereits die Skepsis, was die Bonität von Abnehmern in kritischen Märkten betrifft. Schon jetzt ist es schwierig, Geschäfte im Maghreb, im Nahen Osten oder in Südasiens ausreichend gegen Zahlungsunfähigkeit abzusichern.

Vorsicht im Umgang mit Forderungen

Doch besonders aus einem anderen Grund raten wir Kunden trotz Hochkonjunktur zur Vorsicht im Umgang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Seit 2007 legte die weltweite Verschuldung von Unternehmen um 79 Prozent auf rund 66 Billionen Dollar massiv zu, sogar der Wert von Anleihen verdreifachte sich im selben Zeitraum. In den Jahren von 2018 bis 2022 wird aus diesen Titeln die Rekordsumme von 8 Billionen Dollar fällig, was bei steigenden Zinsen für viele Unternehmen zu Turbulenzen führen kann. Trotzdem platzieren gerade Firmen mit niedrigerer Bonität erfolgreich Anleihen mit variabler Verzinsung, gerade in politischen Hotspots wie der Türkei oder Ungarn zunehmend auch in Fremdwährungen. Wer bedenkt, dass die Finanzmärkte die Nachfrage nach solchen hochverzinslichen Produkten in gebündelter Form – sogenannte Collateralized Loan Obligations

– anheizen, fühlt sich frappant an die Krise 2008 erinnert. Eine analoge Entladung des latenten Konkurspotentials hätte verheerende realwirtschaftliche Folgen.

Mit dem richtigen Schutz international agieren

Umso eindringlicher weisen wir auf den Wert umfassender Vertriebsplanung hin: Kreditversicherungen liefern qualitativ überlegene Auskünfte zu Kunden und haften für die von ihnen gewährten Limite. Unser Job ist es, Ihre Geschäfte auch in exotischen Märkten zu ermöglichen, ohne die Rendite aufs Spiel zu setzen. Risiko-adäquat. Zu jeder Zeit. ■



Ihr Ansprechpartner:

Hubert Jäger, MA
h.jaeger@funk-austria.com



Seit 2007 steigt die weltweite Verschuldung von Unternehmen um 79 Prozent – und damit auch die Bedeutung von Kreditversicherungen.

BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE

Qualifizierte Analyse von Pensionszusagen

Bis zur Einführung der Pensionskassen waren Pensionszusagen jahrzehntelang das einzige brauchbare Instrument zur betrieblichen Altersvorsorge für Führungskräfte, Vorstände und Geschäftsführer sowie Gesellschafter-Geschäftsführer. Bei diesen Pensionszusagen gilt es jedoch einiges zu beachten.

Tatsache ist, dass ungefähr 70 Prozent der bestehenden betrieblichen Pensionszusagen in puncto Formulierung, Ausgestaltung und Rückdeckung nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten entsprechen. Eine Reihe unterschiedlicher Faktoren verlangt einerseits eine Adaptierung der Textgestaltung der Zusage, andererseits die Überprüfung der Pensionsrückdeckung. Dabei ist Folgendes zu beachten:



Änderungen im persönlichen Umfeld des Versorgungsberechtigten können zu einem erhöhten Finanzierungserfordernis führen.

Rechtliches Umfeld

Die Pensionszusage ist regelmäßig auf Aktualität hinsichtlich der Formulierungen und Inhalte zu überprüfen. Eine geänderte Gehaltssituation des Versorgungsberechtigten kann ebenso zu einem Anpassungsbedarf führen wie ein geändertes Pensionsantrittsalter oder eine Änderung in der voraussichtlichen Pensionshöhe aufgrund einer Pensionsreform.

Persönliches und unternehmerisches Umfeld

Neuerungen im persönlichen Umfeld des Versorgungsberechtigten (zum Beispiel geänderte Familienverhältnisse) oder eine geänderte strategische Ausrichtung des Unternehmens (Eigentümerwechsel) können zu einem erhöhten Finanzierungserfordernis führen. Ein Unternehmen, das seine Pensionszusagen nur durch

Oft ist noch eine finanztechnische Verwertung des Wertpapierdepots unterstellt. Beide Fälle sind von der Gewinnbeteiligung des Versicherers bzw. der Performance der Wertpapiere abhängig. Ändert sich die antizipierte Leistung, so ist eine umgehende Anpassung des Finanzierungskonzeptes erforderlich.

Innerhalb der Pensionszusage zugesicherte Wertsicherungen müssen ebenfalls in regelmäßigen Intervallen mit dem Deckungsgrad der Rückdeckung verglichen werden. Die Bindung der Wertsicherung an einen oder manchmal auch mehrere Indizes stellt eine nicht kalkulierbare Größe dar, die rasch eine ungewollte Eigendynamik verursacht.

Patentrezepte zur Lösung dieser Probleme gibt es nicht. Werden diese jedoch durch eine qualifizierte Analyse frühzeitig erkannt, ist es in den meisten Fällen möglich, Abweichungen zu korrigieren und die Finanzierung der Pensionszusage sicherzustellen. Bei fachlichen Fragen oder komplexen Problemstellungen stehen wir als qualifizierter Partner mit langjähriger Erfahrung gern zur Verfügung. ■



Ihr Ansprechpartner:

Bernd Schranz
b.schranz@funk-austria.com

das gesetzliche Wertpapiererfordernis abgesichert hat, ist nicht mit dem gleichen Wert zu bewerten wie eines mit kongruent rückgedeckten Rentenversicherungen!

Deckungsumfang (Finanzierung)

Deckungslücken stellen eines der größten Probleme bestehender Verträge dar. In den meisten Fällen ist das Finanzierungskonzept der Pensionszusage so aufgebaut, dass die zugesagten Leistungen mit den prognostizierten Leistungen des Versicherungsvertrages übereinstimmen.

ÖSTERREICHISCHES JAHRBUCH FÜR RISIKOMANAGEMENT 2019

Forschung trifft auf Praxis

Bereits zum zweiten Mal wurde mit der Funk Stiftung als Co-Herausgeber die Neuauflage des Jahrbuchs für Risikomanagement veröffentlicht. Das Ziel? Ein Nachschlagewerk für Interessierte aus Politik, Verwaltung und Bildung zu schaffen.

Am 23.10.2018 wurde das Jahrbuch für Risikomanagement 2019 in Wien vorgestellt. Schwerpunkte dieser Ausgabe, die 22 Beiträge von Autoren aus Deutschland und Österreich umfasst, sind aktuelle Risiken aus Politik und Digitalisierung sowie die Entwicklungen in Europa.

Das Jahrbuch ist in drei Teile gegliedert: Teil 1 beschäftigt sich mit den internationalen Konjunktur- und Branchenentwicklungen und dem Compliance-Management. Teil 2

informiert über Studienprojekte von Hochschulen und Personen, die sich wissenschaftlich den Fragen des Risikomanagements widmen. Teil 3 gibt Umsetzungsbeispiele und Leitfäden zu unterschiedlichen Bereichen.

Cyber-Versicherung als brandaktuelles Thema

Informationssicherheit stellt heute eine wichtige Grundlage für Unternehmen dar. Ist diese in Gefahr, bedarf es einer Transfermöglichkeit der Informationssicherheitsrisiken mittels einer Cyber-Versicherung. Das wissen auch Mario Heinisch, Geschäftsführer von Funk International Austria, und Philipp Seebohm, Funk Cyber-Experte aus Hamburg. In ihrem Artikel auf Seite 199 weisen sie darauf hin, dass sich das Informationssicherheitsrisiko zum größten operationellen Risiko für Unternehmen entwickelt hat, und zeigen auf, welche Auswirkungen der Verlust von Informationssicherheit mit sich bringt. Die Antwort ist klar: Unternehmen können diese Risiken auslagern – also transferieren,

etwa an Versicherungsunternehmen. Wesentlicher Faktor dabei ist die Erarbeitung eines individuellen Risikotransferkonzepts mit Versicherungslösungen, die mit der jeweiligen Unternehmensphilosophie einhergehen.

Das Jahrbuch liefert Interessierten wie auch Experten auf diesem Gebiet wertvolle Einblicke rund um das Thema Risikomanagement. Der kostenlose Download ist auf der Website der Funk Stiftung möglich: funkstiftung.org/buecher. Ihr persönliches Printexemplar können Sie auf der Webseite der TÜV Austria Akademie bestellen: tuv-akademie.at/shop/kategorie/tuev-fachverlag. ■



Ihre Ansprechpartner:

Mag. iur. Gabriele Zsitek
g.zsitek@funk-austria.com

Mario Heinisch
m.heinisch@funk-austria.com



Impressum

Herausgeber

Funk Gruppe
Valentinskamp 20 | 20354 Hamburg
Fon +49 40 35914-0

Redaktion

Mario Heinisch | Dr. Anja Funk-Münchmeyer | Larissa Schier | Sarah Seyfried | Ansgar Vaut

Kontakt

Über Anregungen, Hinweise oder den Wunsch nach weiteren Informationen freuen wir uns. Wenden Sie sich bitte an Mario Heinisch (m.heinisch@funk-austria.com).

Grafik

Carolin Krüger

Druckerei

MOD Offsetdruck GmbH
Gewerbestraße 3 | 23942 Dassow
Auflage: 575 Exemplare

Bildnachweise

Jirapong – stock.adobe.com (S. 1), metamorworks – stock.adobe.com (S. 2), contrastwerkstatt – stock.adobe.com (S. 3), Funk (Rest)